So ein Bart!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-473604

Nutzungsbedingungen

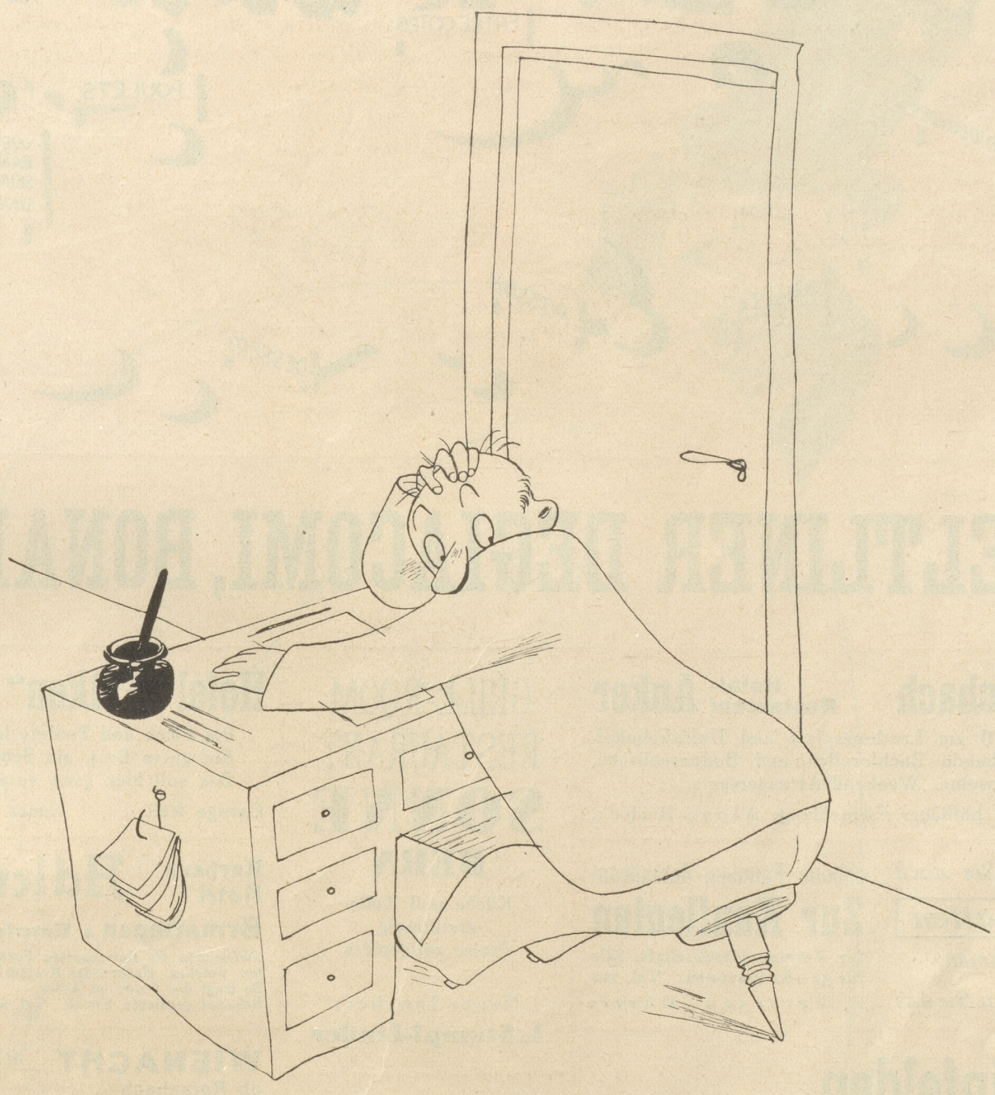
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



„Nimmt mich bloß wunder, wele Satan de neu Amtsstuhl erfunde hät!"

Soo ein Bart!

Kürzlich heiratete eine meiner zahlreichen Cousinen, und mit den Hochzeitsgästen war auch ich geladen. Während des Mittagessens im «Hirschen» wurde die Unterhaltung fast ausschließlich vom Vetter Emil und mir geführt. Dabei gab sich jeder redlich Mühe, den andern an Humor und Witz zu übertrumpfen.

Wie nun der Vetter an seiner Forelle herumgabelte, rief er plötzlich: «Fröllein, bringed mir en Zweier Hallauer, de Fisch wott schwümme!»

Allgemeine Heiterkeit. Ich wollte natürlich nicht zurückstehen, und, indem ich auf mein Beefsteak deutete, rief ich ohne lange Überlegung: «Und mir en Dreier Tiroler, de Ochs hät Durscht!»

Zuerst freute ich mich über das brausende Gelächter und lachte tüchtig mit. Ich stieg dann aber doch ziemlich rasch nach. räh

Contra-Schmerz: Zwei Worte, die zu einem Begriff geworden sind

bei Rheuma, Monatsschmerzen, Kopfschmerzen, Migräne,

12 Tabl Fr. 1.80
In allen Apotheken
DR. WILD & CO. BASEL

Alleinvertretung
PATEK PHILIPPE
Chronometrie Beyer
BEYER
Bahnhofstr. 31 Zürich 1